

IHK Koblenz
Postfach 200862
56008 Koblenz

06.04.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Kontaktaufnahme mit der Zusendung Ihres Positionspapiers „Stark. Land. Fluss.“ Die AfD begrüßt und unterstützt ausdrücklich die Initiativen der Wirtschaft in der Region.

Die AfD ist der sozialen Marktwirtschaft verpflichtet. Es ist uns deshalb ein wichtiges Anliegen, im Rahmen einer vernünftigen Ordnungspolitik die Voraussetzungen für eine prosperierende Wirtschaft im Kreis zu unterstützen und zu verbessern. Übermäßige regulatorische Vorschriften und Bürokratie gilt es abzubauen.

Wir sehen mit Sorge die Bestrebungen, den Individualverkehr über preistreibende Regulierungen zu reduzieren, mit überzogenen Klimaschutzvorschriften den technologischen Fortschritt zu behindern, unsere in der Vergangenheit sichere und preiswerte Stromversorgung zu gefährden und mit einer Nivellierung von Bildungsstandards unser wichtigstes Humankapital zu beschädigen.

Entscheidend für die künftige Entwicklung der Wirtschaftsregion Mayen-Koblenz wird auch die verstärkte Technologieansiedlung mit der Schaffung von qualifizierten Arbeitsplätzen sein. Deshalb ist es uns wichtig, über die bisherigen wirtschaftlichen Schwerpunkte in den Bereichen Metallverarbeitung, Logistik, Handel, Grundstoff-, Baustoffindustrie und Handwerk hinaus auch technologisch zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen. Dazu bedarf es der weiteren Verbesserung der Verknüpfung von Lehre und Forschung mit benachbarten Technologiezentren. Wünschenswert wären eine Erweiterung des Informatikangebots der Uni Koblenz in den Bereichen Robotik und KI und die weitere Förderung von Kooperationen von Unternehmen mit der FH Koblenz-Landau.

Die demographische Lücke und bildungsbedingte Defizite, die eine sorglose und ideologisch geprägte Bevölkerungs- und Bildungspolitik in den letzten Jahrzehnten mit verursacht hat, lassen sich kurzfristig nur mit der Anwerbung von „high-potentials“ sinnvoll schließen. Wir fordern deshalb seit 2013 die qualifizierte Einwanderung über ein an das kanadische Modell angelehntes Punktesystem. Die derzeitige ungesteuerte Migration kann das Fachkräfteproblem in Deutschland nicht lösen und wird durch die Belastung der sozialen Sicherungssysteme in der Folge zu steigenden Abgaben und Steuern führen, mit absehbar negativen Auswirkungen auf den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Deutschland.

Nun zu Ihren konkreten Fragen und dem Thema „Ausblick - das muss noch getan werden!“

1. Die AfD unterstützt alle Maßnahmen, um die regionale Wertschöpfung des Bendorfer Rheinstromhafens zu steigern. Dazu gehören Überlegungen, die Stahlspundwand nach Süden zu verlängern genauso wie der leistungsfähige Anschluss an das bestehende Fernstraßen- und Bahnnetz, aber auch die Bereitstellung von schnellem Internet mit Glasfaserverkabelung im

Hafengebiet und die weitere Erschließung von Gewerbeflächen in Hafennähe. Neue Impulse für den Hafen Bendorf können aus der zukünftigen Entwicklung im Bereich der Flüssiggaswirtschaft entstehen, die in Deutschland, wie bekannt, als zweites Standbein neben der Erdgasversorgung ausgebaut werden soll.

2. Das Thema Lückenschluss A1 in der Eifel ist ein Paradebeispiel für alles, was in Deutschland bei Großprojekten nicht mehr funktioniert. Der Lückenschluss der A1 muss endlich gemacht werden, geredet wurde lange genug. Wirtschaft, Gewerbe, Pendler aus der Region und betroffene Bürger des Ausweichverkehrs, z. B. über die B 262 Mayen nach Mendig haben ein Anrecht auf die nunmehr zügige Umsetzung des Projekts. Es muss eine tragfähige und vernünftige Abwägung zwischen den Belangen des Naturschutzes und der Partikularinteressen vor Ort und den Erfordernissen unseres Gemeinwesens geben. Dabei muss Pragmatismus vor Dogmatismus gehen.

Die bereits geplante weitere Ertüchtigung der B 262 mit dreispurigem Ausbau zwischen Kottenheim und Mendig unterstützen wir, darüber hinaus sollten alle politischen Bestrebungen auf einen raschen Lückenschluss der A1 gerichtet werden, damit würde die B 262 entscheidend entlastet.

3. Der Tourismus ist ein wichtiges wirtschaftliches Standbein der Region und bietet weiter vielfältiges Entwicklungspotential. Hier ist in den letzten Jahren bereits einiges erreicht worden. Sicher gibt es weiteres Potential für Angebote in der Erlebnisgastronomie, auch die Zahl öffentlicher und kultureller Events im Kreisgebiet kann gesteigert werden. Zur Förderung eines sanften Tourismus gehört natürlich der weitere Ausbau sicherer Rad- und Wanderwege im Kreis, mit entsprechenden Beherbergungsmöglichkeiten. Die Kombination verschiedener sektoren- und regional übergreifender touristischer Angebote bietet weitere Möglichkeiten, Touristen mit maßgeschneiderten Angeboten länger im Kreis zu halten. Allerdings müssen Kreativität, Vielfalt und Qualität dabei stimmen!

Die weitere Entwicklung des Tourismus im Landkreis Mayen-Koblenz verträgt sich sicher nicht mit dem weiteren Ausbau von Windenergieanlagen, wie aktuell in der VG Rhein-Mosel im Bereich der Burg Thurant beabsichtigt oder in der Region Mayen schon geschehen. Hier gilt es eine klare Begrenzung der Profitinteressen Einzelner oder einzelner Kommunen zugunsten der touristischen Entwicklung im Landkreis zu machen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Horst Knopp
Kreis- und Fraktionsvorsitzender
AfD Mayen-Koblenz